

**Zeitschrift:** Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"  
**Herausgeber:** Illustrierte Filmwoche  
**Band:** 7 (1926)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Der 7te Junge  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-731945>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wendelin Nimmersatt, Gymnasiallehrer	Else Aulinger
Klotilde, seine Frau	Ferdinand Martini
Tannhäuser	
Tristan	
Lohengrin	seine Söhne
Wotan	
Parsifal	
Telramund	
Fürst Clemens VIII.	Martin Lindemann
Konstantine, seine Tochter	Maria Minzenti
Prinz Artur	Carl Walter Meyer
Evchen Bergner, Nimmersatts Nichte	Hilde Horst
Euseb. Riemenschneider, Privatgelehrter	Hermann Pfanz
Ludmilla, seine Frau	Ella Schönemann-Heuberger
Simon Heller	John W. Lantzsch
Fritz, sein Sohn	Manfred Kömpel

Doktor Wendelin Nimmersatt, Gymnasiallehrer in der Residenzstadt, ist der Vertreter des rechtschaffenen Staatsbürgers.

Er war Vater von sechs Kindern. Alles wohlgeratene Knaben, kurzsichtig wie der Vater und alle mit Brillen bewaffnet. Das siebente Kind war unterwegs. Selbstverständlich musste auch dies ein Junge sein. Viel hing davon ab: ein Geschenk von Dr. Nimmersatt's Bruder im Betrage von 2000 Dollar und die Patenschaft des Fürsten, der alter Uebung gemäss dem siebenten Junge jeder Familie Pate stand.

Als Dr. Nimmersatt zehn Tage nach der Geburt des Kindes zur persönlichen Audienz beim Fürsten vorgeladen war, zeigte sich der Fürst sehr leutselig. Strahlend kehrte Dr. Nimmersatt nach Hause zurück, wo ihn sein Freund, der Privatgelehrte Eusebius Riemenschneider erwartete.

Frau Dr. Nimmersatt war in die Stadt gegangen. Während ihrer Abwesenheit schreit im Zimmer nebenan der

siebente Junge. Dr. Nimmersatt und Eusebius Riemenschneider wollen das Kind trockenlegen und machen dabei eine interessante, aber ebenso überraschende Entdeckung. «Da fehlt die Hauptsache!» murmelt Dr. Nimmersatt und sinkt vernichtet in einen Stuhl.

Da öffnete sich die Tür; Frau Klotilde erschien und übersah sofort die Situation. Riemenschneider schlich lautlos davon...

Frau Klotilde Nimmersatt hatte bereits ihre Fassung wiedergewonnen. Sie ging zum Landesfürsten und beichtete reumütig ihre Schuld. Der leutselige Fürst Clemens VIII. fand einen Ausweg: Prinzessin Konstantine übernahm persönlich die Patenschaft. Als die letzten Gäste gegangen waren kam ein Brief aus Amerika, der einen Scheck über 2000 Dollar enthielt. Und Doktor Nimmersatt sagte feierlich zu seiner Frau: «Wir wollen das Geld als Vorschuss betrachten. Hoffentlich lässt Du mich das nächste Mal nicht wieder im Stich!»